

Bericht Raubwildwoche 2026, Hegering 10



Zum dritten Mal hat im Hegering 10 die Raubwildwoche stattgefunden. Rund um den Vollmond am 01. Februar waren die Reviere aufgerufen, eine Woche lang verstärkt Raubwild sowie die aktuellen relevanten invasiven Arten - Waschbär und Marderhund - und auch den Nutria umfangreich zu bejagen.

Auch wenn in den Tagen vor und während der Raubwildwoche winterliche Witterungsbedingungen, anhaltende Frostperioden und teils scharfer Ostwind vorherrschten, war der Hegeringleiter, Ralf Kronfeld, mit dem Ergebnis der Strecke sehr zufrieden. Von den 7 teilnehmenden Revieren konnten 6 Reviere mit 19 Kreaturen zur Strecke beitragen.

Zum Streckelegen am 07. Februar trafen sich 20 Jägerinnen und Jäger. Der Hegeringleiter bedankte sich bei allen Anwesenden für ihre aktive Mithilfe, ob nun am Streckenplatz, durch Ansitz- oder die Fallenjagd, und damit zu einer guten Veranstaltung beigetragen haben.

Mit 15 Füchsen - darunter ein stattlicher Fuchsrüde, 1 Marderhund, 1 Steinmarder, 1 Iltis und eine Krähe, wurde die Strecke mit den dazugehörigen Signalen verblasen.

Der vom Hegeringleiter ausgelobte Preis (ein würziger Kräuterlikör) wurde dieses Jahr an Sabine Stünkel, Revier Bartelsdorf, als einzige Jägerin mit Waidmannsheil unter den Anwesenden, vergeben.

Mit dem Signal „zum Essen“ ging der Nachmittag mit gemeinsamem Grillen und vielen Gesprächen am wärmenden Feuer bis hin zur Dämmerung weiter.

Die Raubwildwoche wird auch in 2027, als wichtiger Beitrag zur Niederwildhege und damit auch als Beitrag zur Artenvielfalt, wieder stattfinden.